

bereits einige Zeit.<sup>2</sup> Bedeutung und Umfang dieser Aufgabe ist dabei abhängig vom Grad der Industrialisierung; denn je größer die Industrie eines Landes ist, desto größer ist auch die Luftverschmutzung über seinem Territorium.

Neben den schädlichen Auswürfen der Industrie sind es insbesondere der Straßenverkehr und die Haushalte der Bevölkerung, die große Anteile an den steigenden Verunreinigungsziffern haben. Daraus folgt, daß die größten Probleme in industriellen Ballungszentren auf treten, die ja gleichzeitig Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte und mit einem dichten Straßenverkehr sind. Die Hauptbestandteile der Luftverunreinigungen sind gasförmige Schadstoffe, vor allem  $\text{SO}_2$  als Bestandteil der Rauchgase von Kraftwerken und Industrieanlagen, und Verunreinigungen in Form von Stäuben, insbesondere Aschebestandteile und Auswürfe der Baustoffindustrie (Zement, Kalk u. a.).

In der DDR konzentrieren sich die Luftverunreinigungen vor allem auf das Industriegebiet der Bezirke Halle und Leipzig, insbesondere den Raum Bitterfeld und Wolfen im Bezirk Halle. Die Konzentration an  $\text{SO}_2$  in der Luft überschreitet hier oft die hygienisch zulässige Grenzkonzentration. Die Emission an  $\text{SO}_2$  beträgt allein durch ein Industriekraftwerk in diesem Gebiet 192 t/d. Der durch die Großbetriebe in Bitterfeld und Wolfen verursachte Staubauswurf beläuft sich auf einige hundert Tonnen je Tag.<sup>3</sup>

Ähnlich sind die Verhältnisse in anderen Ballungsgebieten der Industrie, beispielsweise in Merseburg und im Cottbuser Raum. Mit zunehmender Verkehrsdichte wird sich dieser Zustand noch verschlechtern, so daß geeignete Abwehrmaßnahmen dringend notwendig geworden sind. Dafür sprechen einige Angaben über die bereits auftretenden Schäden, wobei zu bemerken ist, daß gegenwärtig in der DDR kein vollständiges Bild der gesamten Schadensituation vorliegt, da mit konkreten Untersuchungen erst vor wenigen Jahren begonnen wurde. Insbesondere über die ökonomischen Auswirkungen gibt es nur wenige genaue Angaben.

Einen Hauptanteil an den durch Luftverunreinigung auftretenden Schäden trägt die Land- und Forstwirtschaft. Hier wirken insbesondere die Rauchgase der Industrie. So ist in den in der Nähe von Industriegebieten liegenden Waldbeständen (z. B. Dübener Heide) ein erheblicher Zuwachsverlust zu verzeichnen. Der daraus resultierende Schaden geht bereits jetzt in die Millionen Mark und würde ohne das Ergreifen einschneidender Maßnahmen im Prognosezeitraum eine noch weit höhere Schadensumme ergeben.<sup>4</sup> Dazu kommen noch die Kosten für zusätzliche Waldeserneuerung und Holzartenwechsel sowie die Verluste aus Mindererträgen infolge Holzartenwechsels.

Die Landwirtschaft ist hauptsächlich durch die Staubimmissionen betroffen, aber auch durch toxische Schadstoffe aus Abgasen. Infolge der kurzen Wachstumsperiode sind die Schäden in der Landwirtschaft nicht so offensichtlich wie in der Forstwirtschaft, jedoch schätzen Experten den Wert der Verluste noch höher ein. Besonders hohe Kosten verursachen die Umstellungen auf rauchharte und staubresistente Kulturen.

Auch die Industrie selbst wird in hohem Maße durch die Verunreinigung der

2 Das trifft besonders für die Sowjetunion und die CSSR (vgl. z. B. Gesetz über Maßnahmen gegen die Verunreinigung der Atmosphäre vom 7. 4. 1967, Gesetzblatt der CSSR, Nr. 35/1967) sowie für die USA und Westdeutschland zu, wie auch die Gesetzgebungsarbeiten in diesen Ländern beweisen.

3 Nähere Angaben und Quellen befinden sich in entsprechenden Materialien der Kommission „Reinhaltung der Luft“ des Forschungsrates der DDR; vgl. auch eine Artikelserie in der Liberal-Demokratischen Zeitung (Halle), „Wie steht's mit unserer Luft?“, vom 3. 12. 1964 bis 11. 12. 1964.

4 Vgl. ebenda.